

Thema: Prater Wien

Autor: k.A.

## KOMMENTAR

VON  
DOMINIK FEISCHL*Pionierarbeit*

Schon Monate davor hatte das gewagte Marathon-Projekt viel Kritik geerntet. Und kaum war der Kenianer Eliud Kipchoge am Samstag in Wien tatsächlich nach 1:59:40,2 Stunden im Ziel, wurde es wieder vielfach als Show unter perfekten „Laborbedingungen“ abgetan. Sponsor Ineos ließ es sich tatsächlich Millionen kosten,

**Kipchoges Rekordlauf ist für die Zukunft viel wert**

damit der Lauf in die Sportgeschichte gelang. Die Stadt Wien tat ihr Übriges, damit die Praterallee nun als das schnellste Marathon-Pflaster der Welt gilt.

Doch Kipchoges Rekordlauf ist dennoch bedeutsam. Denn der Kenianer, auch wenn er noch so viele Helfershelfer hatte, leistete damit Pionierarbeit. Wie einst schon 1954 ein gewisser Roger Gilbert Bannister, der damals als erster Mensch eine Meile (1,6 km) in weniger als vier Minuten lief. Sportler, Wissenschaftler und Ärzte beteuerten davor auch, dass dies unmöglich sei. Denkste. Und Bannister pulverisierte auch eine Hemmschwelle. Seinem Beispiel folgten noch im selben Jahr 37 weitere Läufer.

Es darf keinen mehr verwundern, wenn bald auch ein Läufer (womöglich Kipchoge) offiziell bei einem Stadtmarathon die Zwei-Stunden-Schallmauer durchbricht.

✉ [d.feischl@nachrichten.at](mailto:d.feischl@nachrichten.at)

# Neue Zeitrechnung: Kipchoge blieb unter zwei Stunden

## Marathongeschichte: Kenianer durchbrach in Wien als erster Mensch die Schallmauer

**WIEN.** Mit einem Lächeln auf den Lippen spulte Eliud Kipchoge die letzten 400 Meter ab und wurde im Ziel von seiner Gattin Grace, seinem Coach Patrick Sang und den Schrittmachern begeistert empfangen. Der Kenianer war am Samstagvormittag in der Wiener Praterallee einen Marathon bei einem eigens inszenierten Lauf in 1:59:40,2 Stunden gelaufen und damit als erster Mensch unter der magischen Zwei-Stunden-Schallmauer geblieben. Als offizielle Weltbestmarke zählt der Traumlauf zwar nicht, doch das tat der Freude keinen Abbruch.

■ **Die Leistung:** Die Strecke in der Praterallee hätte kaum günstiger sein können, und auch die Witterung am Renntag hielt sich mit Windstille, geringer Luftfeuchte und Temperaturen um elf Grad an die Prognosen der eigens aufgebotenen Meteorologen. Vor allem aber profitierte der 34-jährige Sportheld Kenias von der Heerschar an exzellenten Schrittmachern (insgesamt 36), die einander in Fünfergruppen abwechselten, und dem Vorausauto, das mittels auf die Idealstrecke projizierter Laserlinie das Zieltempo von 1:59:50 Stunden exakt vorgab. Damit herrschten „Laborbedingungen“. Wie ein Uhrwerk spulte Kipchoge auf den vier Runden um Praterstern und Lusthaus Kilometer um Kilometer ab, lief diese ausnahmslos in Zeiten von 2:48 bis 2:52 Minuten. Wie bedeutsam der Windschatten bei einem Marathontempo von etwas mehr als 21 km/h ist, berechneten auch Wissenschaftler. Im Gegensatz zu regulären Marathons war in Wien

der Windschatten durch ein in V-Form vorauslaufendes Quintett optimiert. In einer Studie vor dem Lauf in Monza 2017 (2:00:25) schätzten die Autoren die Leistungsersparnis durch Windschatten bereits auf 30 Watt und damit rund vier Minuten gegenüber einem Sololäufer ein.

■ **Der Tempomacher:** Für die Firma Ineos, den Initiator des Rekordlaufs, zahlte sich das Investment einmal mehr aus. Die Sportwelt schaute auf das Projekt, 300 Journalisten berichteten aus Wien. Im Mai 2019 übernahm der Chemiekonzern bereits den Radrennstall Team Sky und gewann mit Egan Bernal gleich die Tour de France. Im Sommer kaufte Ineos Fußballklub OGC Nizza für 100 Millionen Euro. 126 Millionen Euro pumpt man in das britische Team für die America's-Cup-Regatta 2021.

■ **Die Konsequenzen:** Die Zeit kann Kipchoge keiner mehr nehmen. Doch nun geht der Run darauf los, die Schallmauer auch bei einem offiziellen Stadtmarathon zu durchbrechen. Bis jetzt ist Kipchoge auch da in 2:01:39 Inhaber des Weltrekords. Wehrmutstropfen in Wien: Dopingkontrollen waren beim Showlauf vor und nach dem Rennen nicht eingeplant.

■ **Die Nachahmerin:** Einen Tag nach Kipchoges Gala hat seine Landsfrau Brigid Kosgei in Chicago einen Frauen-Weltrekord fixiert. Die 25-Jährige blieb in 2:14:04 Stunden gleich um 1:21 Minuten unter dem bisherigen Weltrekord, aufgestellt am 13. April 2003 in London durch die Britin Paula Radcliffe. (fei)

Thema: Prater Wien

Autor: k.A.

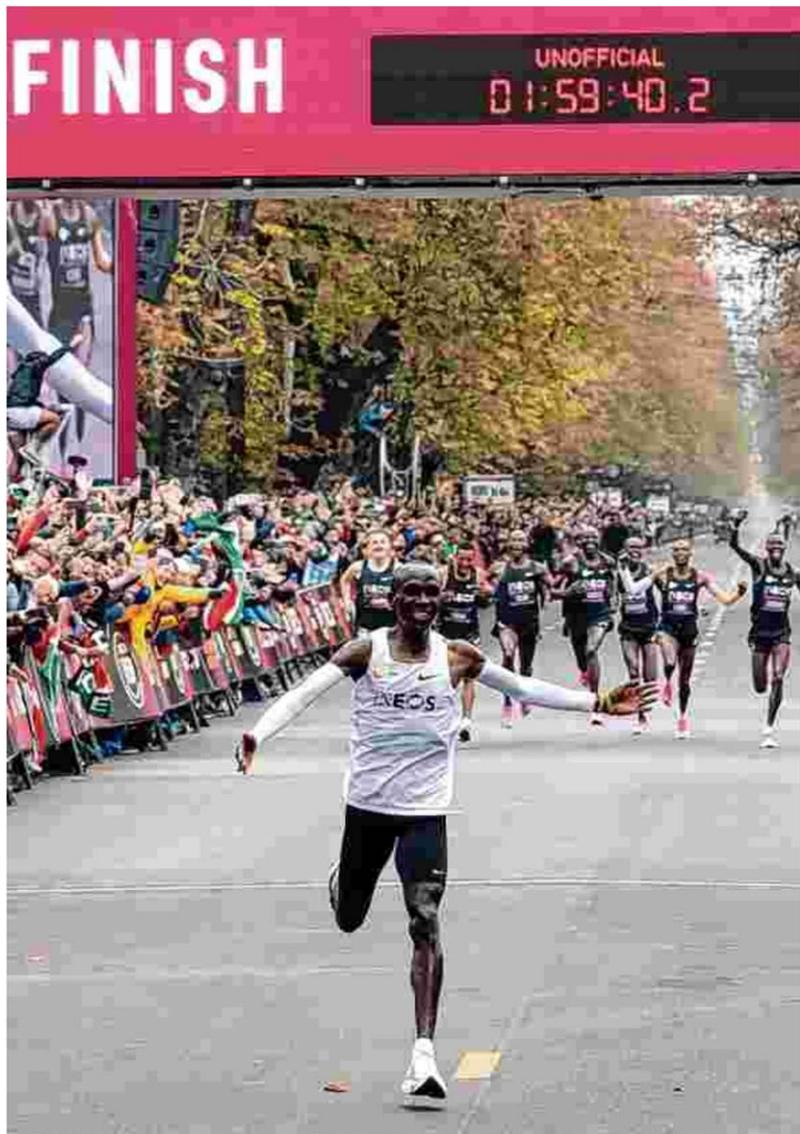


„Es war in meinem Herzen und in meinem Geist, dass ich einen Marathon unter zwei Stunden laufen kann und zu zeigen, dass kein Mensch limitiert ist.“

■ Eliud Kipchoge, der 34-Jährige kam in 1:59:40,2 Stunden ins Ziel



In Kenia fieberten Millionen mit. (APA)



Kenias Sportheld gelang ein Lauf in die Geschichtsbücher.

Foto: Reuters